

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 6

Rubrik: Ganten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

21

Ganten.

Urs Käser Johann seel. Sohn von Niederernlispach.
Bogten Göggen.

Fruchtpreise.

Kernen 20 B.

Mühlengut 15 / 14 B. 2 kr.

Roggen 13 B. 1 kr. 13 B.

Wicken 11 B. 1 kr.

Einladung zum Tanze.

Kommt liebende Schönen
Zum fröhlichen Ball!
Kein seufzendes Stöhnen,
Nur Jauchzen erschall.
Es eilen die Stunden,
Genießet der Zeit,
Der Tod kann verwunden,
Wie gestern auch heut.
Er schleichet zur Koune,
Sie bethet, wird bleich,
Ach! unter der Sonne
Gilt alles ihm gleich!
So tanzet in Reihen,
Und hüpfet geschwind,
Wir wollen uns freuen,
Izt, daß wir noch sind;
Doch Tänze entzünden,
Die Reben noch mehr,
Wacht, oder's verschwinden,
Bald Tugend und Ehr.

5 5